

Dritter Brief an die heilige Agnes von Prag [3 Agn]

1An die Herrin Agnes, der ich in Christus mit tiefer Achtung begegne, an die Schwester, die der Hochschätzung und Liebe wert ist vor allen Sterblichen, an des berühmten Königs von Böhmen leibliche Schwester, jetzt aber des höchsten Himmelskönigs Schwester und Braut (vgl. Hld 4,9-11). 2Ich, Klara, die niedrigste, unwürdige Magd Christi und Dienerin der Armen Herrinnen, wünsche Dir die Freuden des Heiles im Urheber des Heiles, und was immer Besseres man ersehnen kann.

3Dass Du wohlbehalten bist, in einem heilbringenden Stand feststehst und Dir gute Fortschritte beschieden sind, daran erkenne ich, dass Du in dem begonnenen Lauf, der zur Erlangung des himmlischen Siegespreises führt (vgl. Phil 3,14), stark geworden bist. Ich bin voller Freude darüber, 4und das um so mehr, als ich in dieser Freude selbst aufatmen darf, da ich weiß und überzeugt bin, dass Du dadurch wunderbar ergänzt, wo ich und die anderen Schwestern in der Nachfolge des armen und demütigen Jesus Christus zurückbleiben.

5Ja, wahrhaftig kann ich mich freuen, und niemand wird mir diese Freude nehmen können (vgl. Joh 16,29). 6Denn ich halte bereits in Händen, was ich unter dem Himmel begehrt habe: Ich sehe, dass Du die Listen des schlaun Feindes, den verderbenbringenden Hochmut der menschlichen Natur und den leeren Glanz, der die Menschenherzen betört, furchteinflößend und unversehens niedertrittst, gestützt auf die wunderbare Erwählung der Weisheit, die aus dem Munde Gottes selber kommt. 7Ich sehe, wie Du den im Acker der Welt und der Menschenherzen verborgenen unvergleichlichen Schatz (vgl. Mt 13,44)f, womit man das erkaufte, wodurch alles aus nichts geschaffen ist, mit Demut, Glaubenskraft und den Armen der Armut umfängst. Und um die Worte des Apostels (vgl. 1 Kor 3,9) im eigentlichen Sinn anzuwenden: Nach meinem Urteil bist Du eine Helferin Gottes selbst, Du richtest die fallenden Glieder seines unaussprechlichen Leibes wieder auf.

9Wer könnte mir also sagen, ich dürfte mich nicht freuen, da diese staunenswerten Dinge doch Grund zur Freude sind! 10Freue also auch Du Dich stets im Herrn, Liebste, nicht Bitterkeit und Nebel sollen Dich bedecken, in Christus geliebte Herrin, Freude der Engel und Ehrenkranz der Schwestern (Phil 4,1)!

12Stelle Dein Denken vor den Spiegel der Ewigkeit, stelle Deine Seele in den Glanz der Glorie, 13stelle Dein Herz vor das Bild der göttlichen Wesenheit, und forme Deine ganze Person durch die Beschauung in das Bild seiner Gottheit um, 14damit Du empfindest, was seine Freunde empfinden, wenn sie die verborgene Süße verkosten, die Gott selbst von Anbeginn für die aufbewahrt hat, die ihn lieben (vgl. 1 Kor 2,9; Jes 64,4).

15Beachte nichts von dem, was in dieser trügerischen, unruhigen Welt ihre blinden Liebhaber umgarnt. Liebe jenen mit ganzer Hingabe, der sich um Deiner Liebe willen ganz hingeschonkt hat. 16Seine Schönheit bewundern Sonne und Mond, seine Belohnungen sind in ihrer Kostbarkeit und Größe ohne Grenzen (vgl. Ps 144,3).

17Ihn meine ich, den Sohn des Allerhöchsten, den die Jungfrau gebar und nach dessen Geburt sie Jungfrau blieb. 18Seiner so liebenswerten Mutter hange fest an, die einen solchen Sohn geboren hat: Den die Himmel nicht zu fassen vermochten (1 Kg 8,27; 2 Chr 2,6), 19den hielt sie im verschlossenen Kämmerlein ihres Leibes umfassen und trug ihn im jungfräulichen Schoß.

20Wer würde nicht zurückschrecken vor den Nachstellungen des Feindes des Menschengeschlechtes, der mit Hilfe vergänglichem Prunkes und trügerischen Glanzes dasjenige ins Nichts stürzen lassen will, das größer als der Himmel ist?

21Denn siehe, es ist ja offenkundig, dass die Seele des gläubigen Menschen, der aufgrund der Gnade Gottes die höchste Würde unter allem Geschaffenen zukommt, größer als der Himmel ist. 22Denn die Himmel, mitsamt den übrigen Geschöpfen, vermögen ihren Schöpfer nicht zu fassen, die gläubige Seele allein ist seine Bleibe und sein (Thron-)Sitz, und dies ist sie allein durch die Liebe, welche die Gottlosen nicht haben. 23Denn so spricht die Wahrheit selbst: "Wer mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben, und wir werden kommen und Wohnung bei ihm nehmen" (Joh 14,21.23).

24Wie ihn also die glorreiche Jungfrau der Jungfrauen leiblich getragen hat, 25so kannst auch Du, indem Du ihren Spuren, besonders ihrer Demut und Armut folgst, ihn immerfort geistlich in einem keuschen und jungfräulichen Leibe tragen; daran gibt es keinen Zweifel. 26Du kannst ihn in Dir halten, von dem Du und alles gehalten wird (Weish 1,7), Du kannst das besitzen, was Du mit weit größerer Sicherheit besitzen wirst, verglichen mit den übrigen Besitzungen dieser Welt, die vergehen müssen.

27Darin täuschen sich gar manche Könige und Königinnen dieser Welt: 28denn wenn ihr Hochmut auch bis zum Himmel stiege und ihr Haupt die Wolken berührte, so werden sie doch am Ende vergehen wie ein Misthaufen (Ijob 20,6-7; vgl. Jes 14,11-15).

29Nun zu den Fragen, die Du mir vorgelegt hast mit der Bitte, ich solle sie bald beantworten. 30Gern will ich Deiner Liebe antworten, welche Festtage es sind - ich meine, Du hast dies bereits einigermaßen richtig eingeschätzt -, die unser glorreicher Vater, der heilige Franziskus, uns besonders zu feiern auftrag, nach Möglichkeit auch durch die Verschiedenheit der Speisen. 31Jedenfalls soll Deine Klugheit wissen, dass außer den gebrechlichen und kranken Schwestern, denen wir gemäß seiner Mahnung und seinem Auftrag die größtmögliche Rücksichtnahme angedeihen lassen sollen, 32keine von uns, die gesund und bei Kräften ist, etwas anderes als Fastenspeisen essen darf, sowohl an Wochentagen wie an Festtagen; wir fasten jeden Tag, 33 außer an den Sonntagen und am Geburtsfest des Herrn: an diesen Tagen sollen wir zweimal essen. 34Auch an den Donnerstagen der gewöhnlichen Zeit [im Jahreskreis] ist das Fasten der Entscheidung der einzelnen Schwester anheimgestellt, so dass diejenige, die nicht fasten möchte, nicht dazu verpflichtet ist. 35Wir Gesunden aber fasten täglich, außer an den Sonntagen und an Weihnachten. 36An Ostern aber, so heißt es im Schreiben des heiligen Franziskus, sowie an den Marien- und Apostelfesten sind wir nicht zum Fasten verpflichtet, außer das Fest fällt auf einen Freitag; 37und wie schon gesagt, essen wir Gesunden und Kräftigen immer Fastenspeisen.

38 Aber unser Fleisch ist weder Fleisch aus Erz, noch Felsenkraft unsere Kraft (Ijob 6,12), 39im Gegenteil, wir sind gebrechlich und anfällig für allerhand Schwächen. 40Daher bitte ich Dich, Liebste, dass Du weise und besonnen von jeder unvernünftigen und unmöglichen Strenge der Enthaltensamkeit - ich weiß, dass Du solches auf Dich genommen hast - Abstand nimmst. Ich bitte Dich im Herrn, 41dass Du als Lebendige den Herrn preisest (vgl. Jes 38,19; Sir 17,27), dem Herrn einen geistigen Gottesdienst darbringst (Röm 12,1) und Dein Opfer stets mit Salz gewürzt sei (Lev 2,1; Kol 4,5 f.).

42Möge es Dir stets wohl ergehen im Herrn, wie ich es auch für mich wünsche; und gedenke meiner wie auch meiner Schwestern im heiligen Gebet.

[Quelle: Marianne Schlosser (Hg.), Im Spiegel Christi. Die Schriften der Klara von Assisi, Topos plus Verlagsgemeinschaft, Kevelaer 2004]